



## Manjushri Gebet

Lama dang / gön po / dsche tsün / dschampe yang la /  
tschag tsal lo//

Vor dir ehrwürdiger Manjushri, Meister und Schützer, verbeuge ich  
mich.

Gang gi / lo drö / drib nyi / trin dral / nyi tar / nam dag / rab sal  
we /

Deine Weisheit, frei von den Wolken der zwei Schleier, strahlt hell und  
rein wie die Sonne.

dschi nye / dön kün / dschi schin / sig tschir / nyi kyi / tug kar /  
leg bam dsin/

Da Du alles genauso erfasst wie es ist, hältst Du einen heiligen Text  
am Herzen.

gang dag / si pä / tsön rar / ma rig / mün tom / dug ngäl / gyi  
sir wä /

Du hilfst allen Wesen, die verdunkelt von Unwissenheit im leidvollen  
Gefängnis von Samsara leben,

dro tsog / kün la / bu tschig / tar tse / yen lag / drug tschü /  
yang den sung /

erfüllt von Liebe wie zum einzigen Kind, mit dem Wohlklang der  
sechzig Qualitäten Deiner Rede.

drug tar / tscher drog / nyön mong / nyi long / le kyi / tschag  
drog / dröl dse tsching /

Deine Worte sind wie der Donner. Sie erwecken die Wesen aus  
dem Schlaf der Kleshas und befreien sie von den eisernen Ketten  
des Karma.

ma rig / mün sel / dug ngäl / nyu gu / dschi nye / tschö dse /  
ral dri nam /

Du hältst das Schwert, das die Finsternis der Unwissenheit vertreibt  
und alles Leid im Keim zerschlägt.

dö ne / dag tsching / sa tschü / tar sön / yön ten / lü dsog /  
gyal se / tu wö ku /

Von Anbeginn rein, hast Du die zehn Bhumis und alle Qualitäten  
vollendet,

tschu trag / tschu dang / tschu nyi / gyen tre / dag lö / mün  
sel / dscham pe / yang la dü.

und erscheinst als Bodhisattva mit den hundertzwölf Vorzügen  
geschmückt. Vor Dir Manjushri, der das Dunkel meines Geistes  
erhellte, verneige ich mich.

OM AH RA PA TSA NA DHI Rezitiere dies /

Dann wiederhole viele Male die Silbe DHI

tse den / kyö kyi / kyen rab / ö ser gyi /

Gütiger, mit den Lichtstrahlen deiner höchsten Weisheit

dag lö / ti mug / mün pa / rab sal nä. /

vertreibst Du die dunkle Unwissenheit aus meinem Geist.

ka dang / ten tschö / schung lug / tog pa yi /

Bitte lasse in mir durch Erinnern und Verstehen

lo drö / pop pe / nang wa / tsal du söl.

die Weisheit der Schriften und Kommentare entstehen.

## Widmung

Sönam di-ji tam-tschä sigpa nyi  
tobnä nyepä dra nam pam dschä nä  
kye ga na tschi balab trugpa ji  
sipä tso lä drowa drölwar schog.

Dschampäl pawö dschitar kyenpa dang  
küntu sangpo de jang deschin te  
dedag kün-gyi dschesu dag lob tsching  
gewa didag tam-tschä rabtu ngo.

Sangyä ku sum nyepä dschinlab dang  
tschö-nyi mingyur denpä dschinlab dang  
gendün mi-tsche dünpa dchinlab kyi  
dschitar ngowa mönlam drubpar schog.

Mögen durch diese Ansammlung von Gutem die Lebewesen  
Allwissenheit erlangen, alle schädlichen Kräfte besiegen und  
sich so aus dem von den Wogen Geburt, Alter, Krankheit und Tod  
aufgewühlten Ozean Samsaras befreien.

Dem Vorbild des vollkommen wissenden Helden Manjushri  
und auch des Samantabhadra folgend  
widme ich ebenso wie sie vollständig sämtliche Verdienste.

Mögen durch den Segen des Buddha, der die drei Körper  
verwirklicht hat, durch den Segen des Dharma, der  
unveränderlichen Wahrheit, und durch den Segen der einheitlichen  
Ausrichtung des edlen Sangha,  
diese Widmungsgebete genauso in Erfüllung gehen.

## Gebete

Päldän tsawä lama rinpotsche  
dag-gi tschiwor pä dä dän schug la  
ka-drin tschenpö gonä dsche sung te  
ku sung tug kyi ngödrub tsäl du söl. *(einmal)*

Strahlender, kostbarer Wurzel-Lama über meinem Kopf auf Lotus  
und Mond. Nimm dich bitte meiner in deiner großen Güte an und  
gewähre mir die Siddhis von Körper, Rede und Geist. *(einmal)*

Sangyä tschö dang tsog kyi tschog nam la  
dschang-tschub bardu dag-ni kyab-su tschi.  
Dag-gi dschin sog gyipä sönam kyi  
dro la pän-tschir sangyä drubpar schog. *(zweimal)*

Zu Buddha, Dharma und Sangha nehme ich bis zur Erleuchtung  
Zuflucht. Möge ich durch die Praxis der Paramitas zum Wohle der  
Wesen Buddhaschaft verwirklichen. *(einmal)*

Semtschän tamtschä dewa dang dewä gyu dang dänpar  
gyur tschig.

Dug-ngäl dang dug-ngäl gyi gyu dang drälwar gyur tschig.  
Dug-ngäl mepä dewa dampa dang min-drälwar gyur  
tschig.

Nje ring tschag dang nyi dang drälwä tang-nyom tschenpo  
la näpar gyur tschig. *(zweimal)*

Mögen alle Wesen Glück und die Ursachen des Glücks besitzen.  
Mögen sie von Leid und den Ursachen des Leides frei sein. Mögen  
sie niemals vom wahren, leidfreien Glück getrennt sein. Mögen sie  
gegenüber Nah und Fern frei von Anhaftung und Ablehnung in  
großem Gleichmut verweilen. *(einmal)*